



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung**

**Le Gaudier, Antoine**

**Münster, 1621**

Die VI. Frucht ist/ ein immerwerende Neuheit des Himmlischen Wandels.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

wahrer Liebhaber Christi in der  
Finsternuß dieses Lebens würde  
anfangen zu zweiffelen / was auß  
zween/oder mehr Dingen/die biß  
weilen fürfallen/ Gott dem Herrn  
das angenehmste vnd liebste sei/  
wo er sich nur zu Christo würd  
begeben / auß dem süßen Geruch  
seines Lebens sicherlich verstehel  
welchen Weg vnd Manir er solle  
ergreifen/vnd zu demselbigen mit  
grosser Süßigkeit der Seelen/  
vnd mit ganser Begir gezogen  
werde.

Die sechste Frucht ist/ein im  
merwerende Newheit des Him  
lischen Wandels.

**I**n H. Paulo wirdt kein  
Ding dem Glaubigen off  
ter befohlen / als das sie in  
der

der erneuerung des Lebē wädle.

Rom. 6.

Wir seint/spricht er/mit im be-  
 graben durch den Tauff in de  
 Todt / auff das gleich wie  
 Christus ist auffgestandē vō  
 von den todte durch die heru-  
 ligkeit seines Vatters / also  
 sollē auch wir in einem newē  
 Leben wandlen. Vñ abermal:  
 wollet euch nicht vergleichen  
 diser Welt/sonder verendert  
 euch durch Erneuerung eu-  
 wers sinnes. Wo her aber diese  
 erneuerung zu schöpfen / gibe er  
 hin vñ wider zu verstehen: nemlich  
 auß der nachfolgung Christi / der  
 nicht allein ein newer mensch ge-  
 wesen/oder neue gesez/newe exēpl  
 vnd form der vollkommenheit diser  
 welt gegeben/sonder auch die erne-

cap. 12

werung selbst in vnns verrichtet.  
Darum ermanet vns der Apostel  
das wir nach ablegung des alten  
Menschens / den neuen / nemblich  
Christum / sollen anziehen. *Rom. 13*  
Lasset  
vns erbarblich wandlen / als  
am tage / nicht in fressereien  
vnd trunckenheiten / nicht in  
schlafftammern vnd vnzucht  
ten / nicht /c. *Eph. 4* Vnd: Leget nun  
von euch ab / nach dem vori  
gen wandel den alten Mens  
schē / der durch die lust des ir  
thums verdirbt. Erneuert  
euch aber im Geist ewers ge  
müts / vñ ziehet an den newē  
menschen der nach Gott ge  
schaffē ist in gerechtigkeit vñ  
ware heiligkeit. Dan gleich wie

der alte Mensch nichts anders ist/  
 als eben der Mensch selbst da er  
 noch mit Sünden vnd vnuolkom-  
 menheiten behafftet/ vñ gleichsam  
 mit dem alten Adam bekleidet ist/  
 vnd dessen Exempel/ vnd seinem ei-  
 genen vöriigen Begirten oder ver-  
 alteten Gewonheiten nachfolget/  
 welcher auch noch mehr veraltet  
 vnd verdirbt / je lenger er den irri-  
 gen vnd wider die vernunfft strei-  
 tenden Begirdten nachheilet. Also  
 der newe Mensch den wir in der  
 Newerung anziehen vnd nachfol-  
 gen müssen / ist kein anderer als  
 Christus der Herz/ wie solches der  
 H. Hieronymus vber diesen orth  
 S. Pauli sehr woll vermerckt vñ  
 angezeigt hat. Ziehet an einen  
 newen Menschen / das ist/  
 spricht er/ wie er anderswo

gesagt/leget an Jesum Christo  
stum. Dan der ist der newere  
Mensch mit dem alle Glau-  
bigen müssen angethan vnd  
bekleidet werden. Dan was  
war nicht new an dem Me-  
schen den der Heilandt ange-  
nommen hat. Die Empfengung  
nus/ die Geburt/ der gebor-  
ner/ das vnmündige Alter/  
die Lehr/ das Leben/ die Tu-  
genten / vnd endlich das  
Creutz vnd Leiden/ die berau-  
bung der Fürsten/ vnd spött-  
liche Trennung der wider-  
wertigen gewalt / wie auch  
die Vrschickung vnd Himmels-  
fahrt.

fahrt. Diser ist der wegen erschaffen in der Gerechtigkeit vnd warer heiligkeit / dan er ist ein warer Gott / vnd des waren Gottes Sohn gewesen / vnd seine ganze Gottseligkeit vnd gerechtigkeit ist auß der warheit erfüllet: wer nun seiner conuersation kan nachleben / vnd alle seine Tugenten in im abbilden / das er sei sanfftinütig wie er sanfftinütig gewesen ist / vñ demütig von hertzen / vnd setze seine Seel für seine freund / wie er sie für seine schaff gesetzt hat / wo er geschlagen wird / nicht

w

widerrede / wo er vermaledeiet / nicht widermaledeiet / sonder durch die Demut die hoffart überwinde / derselbig hat einen neuen Menschen angelegt / vnd mag mit dem Apostel sagen. Ich lebe jetzt / nit ich / sonder Christus in mir. So redet der H. Hieronym.

Vnd gewißlich so man sich durch den Erdbodem umbsähe / würde man viel Menschen / den die Erkantnuß vnd Liebe Gottes ganz frembt sei / erfinden / die auch wie das Viehe in ihrem mist versfaulen. Also das der alte Saure teig der bößheit / diuon Adā durch die natur oder nachfolgung herzüret / wo die erneuerung durch Christum nicht erlangt wirt / algemach



in die alte vnnnd von der Welt an-  
fang gewesene irthumb vnd Ver-  
führung sich verstellet. Hergegen  
aber ist die ernewerung des Lebens  
desto grösser / je vollkommener die  
gleichnuß Christi des Herren an  
ihnen ist. Dan die wahre ernewe-  
rung des Lebens ist bei ihm / bei  
dem kein verenderung / noch  
beschattung der verwechsel-  
lung gefunden wirdt. bei  
Jesu Christo dem Mittler Got-  
tes vnd der Menschen / der da ist  
ein character vnnnd Siegelform  
dieser Göttlicher vnnnd ewigen  
Newheit. Derhalben wie keiner  
wirdt durch die Buß erneweret  
ohne seine Verdiensten / also gelangt  
keiner zur Newheit eines Hei-  
ligeren Lebens ohn seine Exempel  
vnd Nachfolgung. Derwegen so  
offt

offi G Dte diese veraltende Welt  
 mit einem neuen Glantz der Hei-  
 ligkeit hat willen erfrischen / hat er  
 immer dieß Exemplar gebrauc-  
 het. Dann die er zu diesem Werck  
 hat erwahlet / die hat er von der ver-  
 aleung des Verderbens abgeson-  
 dert / vnd nach diesem Exempel zu  
 neue Menschen formiret / vnd  
 also durch dieselbe neue Exempel  
 zur Nachfolgung aller Tugen-  
 ten Christi / als gleichsam neue  
 Facklen angezündet / durch welche  
 die alte irthumb vnd Sitten er-  
 fandt / vnd die vollkommenheit des  
 Christlichen Wandels / die vor-  
 mals mit Lehr vnd Exempeln an-  
 gezeigt / gleichsam mit neuen far-  
 ben abgesetzt / klarer herfür schiene /  
 vnd desto kräftiger zu ihrer nach-  
 folgung / vnd erneuerung des Les-  
 bens antriebe.

I

Wie

Wie dan auch kein kräftigerer  
 mittel ist die Kirch / Ordens-ver-  
 sammlung / oder vns selbst zu erne-  
 weren / als da die Erkantnuß / Lie-  
 be / vnd Nachfolgung dieses neuen  
 Menschens in der Kirchen / oder  
 Ordensversamblungen / oder vns  
 selbst erstattet wirdt. Vnd diese  
 ist die einige vnd fürnehmste vr-  
 sach / warumb Christus gewolt /  
 das die geheimbnus seines Lebens  
 alle Jahr widerholet / vnd zur ges-  
 dechtnuß geführt werden sollen /  
 das nemlich durch seine allerklas-  
 reste Exempel / die er vns hat hin-  
 derlassen / die andacht der Christen /  
 die nachdem sie angezündet ist /  
 alsbald kalt wirdt vnd erlöschet /  
 offter erneuert würde. Endlich  
 die sich fürgenommen vnd verlobt  
 haben durch ein reiners Leben vnd  
 eifrigeren Gottesdienst dem al-  
 lers

lerhöchsten zu gefallē/ wie die Or-  
denspersonen/ vnd zu diesem End  
auff gewisse zeit die erneuerung  
ihres lebens für die hand nehmen/  
so sie nur dieselbige krefftig zu has-  
ben begeren / müssen sie diß Exem-  
plar insonderheit für augen stellē/  
oder zur vernewerung was schon  
veraltet war/ oder die hiß ihrer an-  
dacht darmit zu bewaren vnd zu  
stercken/damit sie durch anschaw-  
ung dieses neuen Menschen Jesu  
Christi / vnd abbildung seiner  
Tugenten / allzeit in der Newheit  
ihres Wandels verbleiben mögen.

**Die siebende Frucht / ist die  
volkommene Form eines Or-  
denslebens.**

**S**leich wie die vollkommens-  
heit aller Stende des Chris-  
tenthums von diesem  
3 2 Wort